

Dein sozialer Beruf

Jugend- und Heimerzieher/in

Interessen:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene fördern und begleiten, Beziehungen aufbauen, In vielfältiger Weise Verantwortung übernehmen, Kreativität, Interesse an sozialen Fragestellungen

Zugangsvoraussetzungen:

Mittlere Reife oder gleichwertiger Schulabschluss, Teilweise zusätzlich ein Vorpraktikum , Nachweis für gesundheitliche Eignung, Kenntnisse im Umgang mit Lebensmitteln nach dem Infektionsschutzgesetz, Evtl. polizeiliches Führungszeugnis , (Bei Praxisintegrierter Ausbildung): Einstellungsverhältnis in einer geeigneten sozialpädagogischen Einrichtung während der Ausbildung

Verdienst:

Bei rein schulischer Ausbildung wird nur das dritte Jahr vergütet (1.500 €), 1. Jahr 870 €, 2. Jahr 940 €, 3. Jahr 1.000 €, (bei praxisintegrierter Ausbildung), Einstiegsgehalt nach erfolgreicher Ausbildung je nach Einsatz- und Verantwortungsbereich ca. 2.600 - 3.800 €

Berufsbezeichnung:

Erzieher/ in mit Schwerpunkt Jugend- und Heimerziehung

Aufgabenbereiche:

Jugend- und Heimerzieher/ innen begleiten, fördern und unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in familienunterstützenden, familienergänzenden und familienersetzenden Einrichtungen. Sie übernehmen selbständig und eigenverantwortlich je nach Tätigkeitsbereich Erziehungs-, Bildungs-, Förder-, Rehabilitations-, Betreuungs- und Verwaltungsaufgaben.

Beobachtung, Planung und Dokumentation

- * Verhalten und Befinden der betreuten Kinder und Jugendlichen beobachten
- * Beobachtungsergebnisse und andere Informationen analysieren, beurteilen und dokumentieren, z.B. den (altersgemäßen) Entwicklungsstand, Sozialverhalten, Fertigkeiten und Lernfortschritte, psychische Stabilität und Verhaltensauffälligkeiten
- * langfristige Erziehungspläne erstellen; dabei vor allem Vorgaben der Einrichtung, rechtliche und organisatorische Vorgaben, Erziehungsziele, Erziehungsmittel und spezielle Erziehungsprobleme berücksichtigen
- * Tages- und Wochenabläufe vorbereiten
- * Ausflüge, Feiern und andere Veranstaltungen planen, vorbereiten und durchführen
- * Erziehungsmaßnahmen und deren Ergebnisse dokumentieren, z.B. Berichte über Einzelfallentwicklungen oder Gutachten für Jugendämter erstellen
- * Erzieherische Arbeit im Team reflektieren, ggf. zusammen mit den Eltern

Maßnahmen der Erziehung und Förderpädagogik

- * betreute Kinder und Jugendliche zu freien oder gelenkten Spielen sowie zu kreativer Betätigung anregen und ggf. dabei anleiten, unter anderem zu Kreis-, Gesellschafts-, Rollen- und anderen Spielen
- * Konzentrationsübungen ausführen
- * Unterstützung bei Hausaufgaben und evtl. Ergänzungsunterricht durchführen

- * zusammen zeichnen, malen, formen, z.B. mit Farbe und Ton, oder die Betreuten Kinder und Jugendlichen dazu anregen und dabei begleiten
- * körperliche Entwicklung fördern, z.B. durch Spiele im Freien, bewegungserzieherische Maßnahmen, Bewegungsspiele und Sport oder Übungen zur Förderung der Sinneswahrnehmung
- * Feste, Feiern und Aufführungen gestalten, z.B. zu Feiertagen oder Geburtstagen
- * Gespräche führen, auch Beratungsgespräche
- * Kinder und Jugendliche in Konfliktsituationen unterstützen, z.B. Streit schlichten, körperliche Auseinandersetzungen unterbinden, Konfliktgespräche führen oder moderieren

Pflegen und Versorgen (je nach Arbeitsfeld und Aufgabenstellung)

- * Ruhepausen und Schlafzeiten überwachen
- * warme und kalte Speisen zubereiten
- * leichte Erkrankungen und Verletzungen behandeln

Weiterbildung/ Spezialisierung auf bestimmte Einrichtungen, Fachweiterbildung (Sprachförderung, Erlebnispädagogik), Weiterbildung zum Fachwirt, Möglichkeit zusätzlich die Fachhochschulreife zu erlangen, Studium (Pädagogik, Sozialpädagogik; Soziale Arbeit u.a.)

Weiterbildungsmöglichkeiten: Weiterbildung/ Spezialisierung auf bestimmte Einrichtungen, Fachweiterbildung (Sprachförderung, Erlebnispädagogik), Weiterbildung zum Fachwirt, Möglichkeit zusätzlich die Fachhochschulreife zu erlangen, Studium (Pädagogik, Sozialpädagogik; Soziale Arbeit u.a.)

Anforderungen: Verantwortungsbewusstsein, Gute Allgemeinbildung, Geduld, Einfühlungsvermögen, Autorität, Belastbarkeit, Organisationsgeschick

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Ausbildungskosten:

Für die Ausbildung können Kosten anfallen, insbesondere Lehrgangsgebühren bzw. Schulgeld (v. a. an privaten Bildungseinrichtungen), Aufnahme- und Prüfungsgebühren, Lernmittelkosten (z.B. für Fachliteratur)

Warum eine Ausbildung im Bereich?

Jugend- und Heimerzieher helfen Kindern und Jugendlichen Konflikte zu lösen und mit den Anforderungen in der Schule, im Beruf und in der Gesellschaft zurechtzukommen. Die Betreuung und Förderung findet in Zusammenarbeit und gleichzeitiger Unterstützung der Eltern statt.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

* Zweijährige schulische Vollzeitausbildung mit integrierten Praktika und anschließendem einjährigen Berufspraktikum

oder

- * drei Jahre Praxisintegrierte Ausbildung mit einem regelmäßigen Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen
- * Psychologie / Soziologie
- * Pädagogik / Sozialarbeitswissenschaft
- * Rechts- und Berufskunde mit Betriebswirtschaft
- * Medienpädagogik
- * Elementarpädagogik
- * Umwelt- und Gesundheitserziehung
- * Bewegungserziehung / Sportpädagogik

- * Erlebnispädagogik
- * Spiel- und Theaterpädagogik
- * Bildhaftes Gestalten und Werken
- * Gesprächsführung
- * Meditation
- * Teamarbeit

Was lernst Du in der Ausbildung?

Wo kann man mit dieser Ausbildung arbeiten?

- * Ambulante und stationäre Jugendhilfe
- * Offene Kinder- und Jugendarbeit
- * Tagesgruppen
- * Erlebnispädagogische Projekte
- * Kinder- und Jugendpsychiatrie
- * Behindertenhilfe
- * Jugend- und Familienberatungsstellen
- * Streetworker

Was bringt der Beruf mit sich?

Der Alltag ist sehr vielseitig und oft geschieht Unvorhergesehenes, sodass Erzieher/innen für Jugend- und Heimerziehung mit häufig wechselnden Arbeitssituationen zurechtkommen müssen.

Wenn sie mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung arbeiten, die gehoben und getragen werden müssen, kann die Tätigkeit auch körperlich anstrengend sein und besonders den Rücken belasten.

Bei der Hausaufgabenbetreuung ist eine gute Allgemeinbildung und die Fähigkeit Sachverhalte verständlich zu erklären wichtig.

Im Umgang mit verhaltensauffälligen oder aggressiven Kindern und Jugendlichen sind Durchsetzungsvermögen und Geduld aber auch Einfühlungsvermögen notwendig. Generell sollten die Erzieher/innen im Jugend- und Heimbereich psychisch belastbar sein, Führungsstärke zeigen und ein Vorbild sein.

Die Arbeitszeiten gestalten sich unterschiedlich. Während z.B. in Tagesstätten die Arbeit überwiegend wochentags geleistet wird, muss vor allem in Heimen, in denen eine Betreuung rund um die Uhr erforderlich ist, mit Schichtarbeit gerechnet werden. Auch Wochenendarbeit, Nachtbereitschaft und Arbeit in den Abendstunden sind möglich, z.B. in Internaten, wenn Kinder und Jugendliche individuelle Betreuung benötigen oder erkrankt sind.

Bist Du reif für die Jugend- und Heimerziehung?

Wenn Du noch unsicher bist und darüber nachdenkst, ob die Ausbildung zu Dir passt – kein Problem. Viele Einrichtungen bieten an, mit einem Praktikum in den Berufsalltag hineinzuschnuppern. So kannst Du Dir einen ersten Eindruck verschaffen.

**Du hast Fragen oder brauchst mehr Hilfe?
Dann melde dich bei uns. Wir helfen Dir gern und jeder Zeit :)**

info@berufsmixer.de